



Netzwerk  
Suizidprävention

Rete di prevenzione  
del suicidio

## Suizidpräventionsplan – 11 Ziele

**Es gibt ein Oberziel: Die Suizidrate in Südtirol sinkt.**

Die Wirkungsziele – nummeriert und unterstrichen – beschreiben ein allgemeines Ziel.

*Für die Handlungsziele (kursiv) – den Wirkungszielen untergeordnet - muss in einem weiteren Schritt die Umsetzung beschrieben werden, d.h. die Maßnahmen werden in eigenen Kapiteln noch weiter ausformuliert.*

1. Das Wissen über die Ursachen von Suizid und Suizidrisiken ist in der Südtiroler Bevölkerung verankert.
  - *Es gibt eine landesweite, mehrjährige, breit angelegte und mitgetragene Kampagne zum Thema Suizidprävention und Umgang mit Krisen.*
2. In wichtigen Lebensbereichen wird auf die Förderung der psychischen Gesundheit, die Stärkung der Schutzfaktoren/Resilienz und die Minderung der Risikofaktoren/ Vulnerabilität großen Wert gelegt.
  - *In wichtigen Lebensbereichen ist der Ansatz der Gesundheitsförderung bekannt und kommt zur Anwendung.*
  - *In der Aus- und Fortbildung der pädagogischen Fachkräfte sowie der Schulsozialpädagog/inn/en wird das Thema Suizidprävention behandelt.*
  - *In Südtirols Mittel- und Oberschulen werden Workshops zum Thema Stressregulation und Umgang mit Krise regelmäßig angeboten.*
  - *Für Eltern gibt es zielgruppengerechte Informationsangebote (Elternabende, Elternbriefe, webbasierte Angebote).*
  - *Für den Bereich der Arbeitswelt gibt es spezielle Angebote.*
  - *Für Menschen im hohen Erwachsenenalter gibt es spezielle Angebote, z.B. zum Kontakt- und Kommunikationsverhalten.*
3. Im Bereich Suizid und Suizidprävention ist ein Netzwerk aktiviert.
  - *Im Netzwerk Suizidprävention sind alle wichtigen Stakeholder vertreten.*
  - *Die Interventionsschritte sind optimal aufgeteilt und die Behandlungskette ist abgestimmt.*
4. Das Hilfesystem im Bereich der Prävention, Behandlung und Nachbetreuung ist bekannt.
  - *Es gibt eine allen zugängliche Broschüre über die Angebote im Land.*
  - *Die Bevölkerung weiß, wer zu welchem Thema/Ereignis, welcher Situation zu kontaktieren ist.*
5. Bei einem Suizid oder Suizidversuch werden alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet.
  - *Das Hilfesystem wird aktiviert und versorgt alle Betroffenen (Angehörige, Freunde) und beteiligten Systeme (Schule, Arbeitsplatz).*



## Netzwerk Suizidprävention

## Rete di prevenzione del suicidio

6. Bei Fachleuten und Schlüsselpersonen besteht ein Bewusstsein über Suizid und Suizidrisiken.
  - Ein Präventions-, Interventions-, Postventionskurs für Ärzte/Ärztinnen, Psycholog/inn/en, Apotheker/innen, Pfleger/innen wird regelmäßig angeboten.
  - Ein Präventions- und Interventionskurs – für Journalist/inn/en, Seelsorger/innen, Lehrpersonen, Jugendarbeiter/innen, Telefonberater/innen, Friseurinnen/Friseure, Barkeeper, etc. – wird regelmäßig angeboten.
  - Einmal im Jahr wird eine Tagung zum Thema organisiert.
7. Spezifische Risikogruppen erhalten besonderes Augenmerk.
  - Es existieren ein Beratungsangebot und Sensibilisierungs-Maßnahmen (z.B. Menschen mit psychischen Störungen oder Menschen in Krisensituationen).
8. In einem Ernstfall reagieren Personen aus dem Umfeld angemessen
  - In jedem Bezirk werden regelmäßig ‚Seelische Erste-Hilfe-Kurse‘ angeboten.
  - In den allgemeinen Erste-Hilfe-Kurs wird ein psychischer Part zur ‚seelischen Ersten-Hilfe‘ eingebaut.
  - In den Südtiroler Schulen und Kindergärten sind Kriseninterventions-Teams eingerichtet.
9. Es gibt aktuelle epidemiologische Daten zur Suizidalität in Südtirol.
  - Jährlich wird eine Publikation und Interpretation der Suiziddaten von ASTAT, Gesundheitsbetrieb und Epidemiologische Beobachtungsstelle herausgegeben.
  - Es gibt eine Erhebung zur ‚Psychologischen Autopsie der Opfer 2020-2030‘.
  - Daten zu den suizidalen Verhaltensweisen werden erfasst.
10. In den Südtiroler Medien wird über das Thema Suizid angemessen berichtet.
  - Jährlich gibt es ein Gespräch zwischen Experten und Vertreter/innen der Medien.
  - Es gibt eine Pressebeobachtungsstelle zum Thema Suizid-Suizidversuch.
  - Einmal im Jahr gibt es eine Pressekonferenz zur Vorstellung der Datenlage.
11. Der Zugang zu Suizidmitteln ist so begrenzt wie möglich.
  - Öffentlich zugängliche Gebäude, Straßen, Brücken, Bahngleise und andere Verkehrswege werden regelmäßig überprüft und gesichert.
  - Der Missbrauch von Waffen aller Art wird verhindert.
  - Die territoriale Versorgung und Ausgabemodalitäten von pharmazeutischen Medikamenten und Düngemitteln wird regelmäßig überprüft.